



Ministerpräsidentin NRW
Frau Hannelore Kraft
-persönlich -

Stadtteil 1
40219 Düsseldorf

Xanten, 02.April 2011

Nachhaltiger Hochwasserschutz am Niederrhein in NRW

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft,

vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterlagen und kritischen Bewertung von Restrisiken im Zusammenhang mit einem nicht akzeptablen Schadenspotenzial für unser Land bitten wir um Überprüfung der ressortübergreifenden Sachverhalte zur Risikominderung der Niederrheinmetropole vor Hochwassergefahren.

Wir erwarten die Aufstellung eines schlüssigen Konzeptes zur Risikominderung für NRW.

Begründung:

In der Studie „Grenzüberschreitende Auswirkungen von extremem Hochwasser am Niederrhein“ von 2004 führt Frau Bärbel Höhn (siehe Anlage) an den Präsidenten des Landtags NRW aus, dass u. a.

- das festgesetzte Bemessungshochwasser nicht einheitlich zwingend ist und
- dieser Schutzgrad gemessen am Schadenspotenzial (Anm. von rd. 200 Mrd. Euro) als angemessen gilt und
- dass Strategien entwickelt werden, wie extrem seltene Abflussereignisse begegnet werden können.

Wir haben bei verschiedenen Gelegenheiten in den letzten 1 ½-Jahrzehnten auf allseitig erkannte Mängel hingewiesen und Vorschläge unterbreitet. Gelingt es nicht die prognostizierten Risiken abzuwehren, dann drohen uns Eigentumsverluste und Opfer an Leib und Leben und Schäden die schlimmer sein werden als jede zurückliegende kriegerische Handlung.

Um die Sachverhalte zu verdeutlichen bitten wir um einen Gesprächstermin.

Mit freundlichen Grüßen

H.-Peter Feldmann
Sprecher HWS
Sachkundiger Bürger (Xanten, Kreis Wesel)

Martin Kuster
Fraktionsvorsitzender der VWG im Kreis Wesel

Anlage: MUNLV vom 24. Okt. 2004 an den Präsidenten des Landtags NRW, Az: IV-10-4290